

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung

deutscher Sprache in Ostasien

德華日報

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.

紙之立掛特郵中  
限券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 31. Dezember 1931.

Nummer 382

## Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Betrachtungen zu einer historischen Neujahrsnacht.  
Wir und der Krieg im Fernen Osten.

## Nachrichten aus aller Welt.

Colijn sieht die Katastrophe unmittelbar bevorstehend.

Wachsender Ernst der Reparationsfrage.  
„Vorwärts“ macht einen höchst vernünftigen Vorschlag.

Berlin, den 29. Dezember 1931 (Transocean-Asiatic) Die Reparationsfrage beschäftigt weiterhin die ganze Presse. Die Erklärungen des holländischen Bank-sachverständigen Colijn, der auch Mitglied des Baseler Beratenden Ausschusses war, riefen allgemeine Aufmerksamkeit hervor. Er hatte der holländischen Presse erklärt, dass, wenn eine Katastrophe abgewendet werden sollte, unverzüglich ein gemeinsames Vorgehen statthaben müsse. Würden die Staatsmänner sich nicht zu durchgreifenden Massnahmen entschliessen können, würde die Lage in der Welt und Europa unsagbar viel ernster werden und zwar in allernächster Zukunft, als sie es schon jetzt sei.

Nachrichten aus Washington bekunden, dass sich in Amerika immer mehr die Meinung durchsetzt, man solle nicht an den Reparations- und Schuldenkonferenzen teilnehmen, ja sogar nicht einmal einen Beobachter dorthin entsenden. Das hat hier eine grosse Besorgnis hervorgerufen, da man sich hier darüber klar ist, dass die Frage der Schulden eine bedeutende Rolle auf der Reparationskonferenz spielen muss. Die Reparationsfrage könne überhaupt nicht besprochen werden, ohne dass Amerika dabei sei.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ schliesst einen sehr scharfen Leitartikel mit den Worten:

„Europa soll sich selbst in dieser Frage helfen? Sehr schön! Wenn aber die europäischen Staaten diesen billigen und ausgezeichneten Rat annehmen, so können sie es in einer Form tun, die alles andere als angenehm für Washington ist. Zum Beispiel können sie gemeinsam ihren gemeinsamen Gläubiger Amerika höflich davon in Kenntnis setzen, dass sie von jetzt an mit allen Schuldzahlungen Schluss machen werden, da diese Schulden allein den Erfolg haben, die Welt immer tiefer und tiefer ins Elend zu bringen.“

Das würde nicht nur das Ende der Reparationen bedeuten sondern eine segensvolle Wirkung auf die Menschheit ausüben—sogar, wenn bedauerlicherweise dem amerikanischen Kapitalismus ein schwerer Schlag versetzt werden würde.“

Was kann von Chequers Gutes kommen, wenn Frankreich so zartfühlend ist?

Paris, den 29. Dezember 1931 (Transocean-Asiatic) Es wird nun offiziell zugegeben, dass Ersterminister Laval schon vor 10 Tagen einen eigenhändigen Brief vom Ersterminister MacDonald erhalten habe, mit dem ihn der Letztere zu einer Unterhaltung über die laufenden politischen Fragen nach Chequers einlädt. MacDonald sagt in seinem Briefe, dass Einheitlichkeit der Ziele und des Vorgehens von beiden Ländern für das künftige Wohlergehen Europas notwendig sei, und spricht von seinem guten Willen und Wunsche eine Grundlage für ein solches Einvernehmen zu finden.

Die französische Presse heute morgen zählt eine Anzahl von technischen und politischen Schwierigkeiten auf. So schreibt „Excelsior“: „Es kann nicht die Frage davon sein, dass die französisch-englische Solidarität so weit getrieben wird, dass alle Reparationsforderungen, was Frankreich angeht zurückgestellt werden können, ohne dass in der Schuldenfrage eine gewisse Erleichterung eintritt, dadurch würde eine unerträgliche Last auf die französischen Steuerzahler gelegt werden. Andererseits kann man aber nicht von Frankreich erwarten, dass es sich auf eine Politik einlässt, welche in Amerika so aufgefasst werden würde, als schicke Frankreich sich an, eine gemeinsame Aktion der europäischen Mächte ins Leben zu rufen, welche zum Zwecke hat, alle Schulden an Washington zu annullieren.“

Ein Vanek-Skandal in Prag.

Prag, den 29. Dezember 1931 (Transocean-Asiatic) Die Vanek-Affäre (worum es sich dabei handelt ist durch andere telegraphische Mitteilungen noch nicht übermittelbar worden, D.C.N.) hat hier eine sehr lebhaft Auseinandersetzung in der Presse hervorgerufen. Die Regierungszeitungen geben sich alle Mühe es so darzustellen, als unterliege kein Grund den Anklagen

gegen den ehemaligen Legationssekretär. Die Oppositionsblätter aber erinnern daran, dass sie schon vor einem Jahre Artikel gegen Vanek gebracht hätten. Die vor ihm warnten, da er sich angeblich in grosse Spekulationen eingelassen habe und die diplomatischen Kouriere dazu missbrauchte für ihn aller Art wichtige Waren durchzuschmuggeln, mit denen er handelte.

Yoshizawa im Berliner Adlon abgestiegen.

Berlin, 29. Dezember (Transocean Asiatic) Heute trafen der neue japanische Aussenminister Yoshizawa und seine Frau hier in Berlin ein, und nahmen Wohnung im Adlon. Sie wurden am Bahnsteig von Herrn von Schön empfangen, der die Besucher im Namen der deutschen Regierung willkommen hiess. Sie werden am Dienstag Abend Berlin verlassen, um nach Moskau und von dort aus, nach Japan weiterzureisen.

Wozu dann der ganze Lärm?

Nanking, den 30. Dezember (Asiatic) Die Ernennung der Kandidaten für die verschiedenen Ministerien ist nun abgeschlossen und die neue Regierung wird offiziell zu Neujahr eingeführt werden. Es werden besondere Anstrengungen gemacht, um den Marschall Chiang Kai-shek zu veranlassen wieder zu kommen und seinen Teil bei der Verantwortlichkeit der Regierung in der Zeit der nationalen Krise zu übernehmen. Sowohl Sun Fo als auch Marschall Feng Yu-hsiang zollten in ihren Reden auf der ersten Plenarsitzung gestern Marschall Chiang hohe Anerkennung. Er sei wesentlich dazu benötigt, um das ganze Land zu einer friedlichen Einheit zusammen zu schliessen. Nur so könne eine geschlossene Front geschaffen werden, um die nationale Krise zu überwinden. Wie man hört, will eine grosse Zahl von Militärs, geführt von Marschall Feng Yu-hsiang und Han Fu-chu sich zusammenschliessen und den Marschall Chiang veranlassen in die Hauptstadt zurückzukehren und volle Verantwortung für die Verteidigung des Landes zu übernehmen. Ferner heisst es, dass Marschall Feng zum Präsidenten oder Vizepräsidenten des zu bildenden Ausschusses der Nationalen Gefahr ernannt werden wird.

Eugen Chen als Aussenminister bedeutet Anschluss an Russland?

Nanking, den 30. Dezember. Man sieht hier in der Ernennung Eugen Chens zum Aussenminister ein Anzeichen dafür, dass China sich näher an Russland anschliessen und seine bisherige Politik, die Annäherung an die Vereinigten Staaten suchte, ändern wird.

Heeresrat in Peping. Widerstand bis zum Aeussersten beschlossen.

Peping, den 30. Dezember (Telephonisch) Marschall Chang Hsüeh-liang berief die gesamten Heeresführer zu einer Beratung im Palaste des Prinzen Shunchengwang. Es wurde beschlossen Chinchow bis zum Aeussersten zu verteidigen. Der Chef des Generalstabs, General Yung-shen ist heute morgen um 8 Uhr nach Chinchow abgereist, um den Befehl des Marschalls zu überbringen.

Beginn des japanischen Angriffes?

2 japanische Regimenter nach Hsinmin im Vormarsch. Chinesen räumen Tahushan.

Chinchowfu, den 30. Dezember (Von unserem Sonderberichterstatter) Heute morgen, als ich Mukden verliess, herrschte dort lebhaft Bewegung auf dem Bahnhofe. Nach glaubwürdigen Nachrichten sind zwei japanische Regimenter von Mukden nach Hsinmin befördert worden. In Hsinmin sah ich ein japanisches Flugzeug den Bahnhof überfliegen und hörte die Explosion von Fliegerbomben. In Tahushan berichteten mir die Beamten der Eisenbahn, dass die telegraphische und telephonische Verbindung mit Mukden kurz nachdem unser Zug die Station Paichipu passiert hatte, unterbrochen worden sei. Die aus 500 Soldaten bestehende Garnison von Tahushan wurde am 29. Dezember mittags in Richtung Koupangtzu zurückgezogen. Sie nahm den Panzerzug mit sich.

Kämpfe stehen bevor gegen die vorrückenden Japaner, die heute Panshan, 33 km südöstlich Koupangtzu erreichten.

In Tahushan sind keine Soldaten zurückgeblieben. Dort verbleibt nur die Eisenbahnwache.

Die Linie Yingkou-Koupangtze wird voraussichtlich morgen vollständig von den Japanern genommen werden.

Die Japaner gehen auf der ganzen Linie vor.

Peping, den 30. Dezember (Asiatic). Seit dem Falle von Panshan ist Koupangtzu in bedrohlicher Lage. Die Japaner warfen viele Bomben auf den Bahnhof. Ein Dutzend japanischer Flugzeuge belegt jetzt die Station Lienshan Nuerho und andere Bahnhöfe der Peping-Mukden Bahn mit Bomben, um die Verbindung zwischen Chinchow und Shanhaikwan zu unterbrechen. 4 japanische Kriegsschiffe sind in Chinwangtao eingetroffen, anscheinend zu dem Zwecke, die Rückzugslinie der chinesischen Truppen zu bedrohen. Die Japaner machten mit einer gemischten Brigade einen Angriff auf die Garnison von Tsangwu. An vielen Orten sind nun Kämpfe entbrannt. Der Zugverkehr ist völlig unterbrochen. Meldungen aus Chinchow besagen, dass angesichts der Zusammenballung grosser Streitkräfte, und da die Japaner die Vorbereitungen zu ihrem allgemeinen Angriffe auf den rechten Flügel der chinesischen Armee in Chinchow vollendet haben, die Regierung beschlossen hat, einem Angriffe energischen Widerstand entgegen zu setzen. Man erwartet daher schwere Kämpfe. Grosse Mengen von rollendem Material und Lastwagen sind auf dem Bahnhof Chinchow zusammengezogen. Auf Befehl des Hauptquartiers eilt die Garnison von Tahushan an die Linie Yingkou-Koupangtzu. Man erwartet allgemein, dass Chinchow nicht ohne heftige Kämpfe aufgegeben werden wird. Die meisten Mitglieder der Provinzialregierung sind noch in Chinchow. Die Japaner drücken immer schneller und planmässig vor. Die Lage in Koupangtzu ist nun kritisch. Verstärkungen sind schleunigst zur Unterstützung der Garnison entsandt, um die Verbindung aufrecht zu erhalten. Chinchow ist für den Augenblick noch ausserhalb jeder Gefahr.

Die Chinesen gehen unter starkem Druck aus Huchiwopu zurück. Kriegshandlungen an der Tahushan-Tungliao-Linie?

Tientsin, den 30. Dezember. Die Hsin Tientsin Evening Post meldet: Nach der Einnahme von Panshan griffen die japanischen Truppen gestern Abend unter der Führung des Divisionskommandeurs Tamon mit 2 Panzerzügen und drei Tanks Huchiwopu an. Unsere Freiwilligenabteilung und unser Panzerzug haben die ganze Nacht den feindlichen Angriffen widerstanden. Heute morgen sind sie unter dem Druck der Japaner nach Koupangtzu zurückgegangen. Koupangtzu ist in sehr kritischer Lage. Alle Einwohner haben die Stadt bereits verlassen.

Heute morgen griffen 1000 Japaner von Hsinmin kommend Changwu an. An der Zweiglinie Tahushan-Tungliao sind die Gefechte schon im Gange.

Chinchow soll geräumt werden?

Tientsin, den 30. Dezember... Die chinesische Abendzeitung Hsin Tientsin Evening Post schreibt: Da Koupangtzu nur 120 Li von Chinchow entfernt ist, und die Lage in Koupangtzu bedrohlich zu werden beginnt, soll der Befehl ergangen sein, Chinchow zu räumen. Die Hälfte der Beamten ist bereits nach Peping abgefahren.

Tahushan von den Japanern bombardiert.

Tientsin, den 30. Dezember... Aus glaubwürdiger Quelle erfahren wir, dass japanische Flugzeuge heute morgen um 8 Uhr 4 Bomben über Tahushan abgeworfen haben.

Ein japanischer Panzerzug und eine Anzahl japanischer Soldaten traf in Paichipu ein.

Ma Chan-shan wird am 1. Januar Tsitsihar angreifen.

Harbin, den 20. Dezember... Die Heilungkiang Truppen machen an der Bahn Tsitsihar-Keshan grosse Vorbereitungen. Zum Kommandanten der Etappe ist Han Shou-peng von General Ma Chan-shan ernannt worden. Die ganze Strecke ist für Truppenbeförderungen bereit gemacht worden. Der Transport wickelt sich schnell ab. General Ma hat aus dem Studenten-Freiwilligen Truppenverbände zusammengestellt. Am 1. Januar soll der Angriff auf Tsitsihar beginnen.

General Ma empfängt den Vertreter von General Honjo nicht.

Harbin, den 30. Dezember... Der Stabschef des Generals Honjo, Itagaki, kam nach Harbin und bat General Ma zu einer Besprechung dorthin. Ma hat das Ansinnen glatt abgelehnt. Itagaki ist infolgedessen wieder nach Mukden zurückgekehrt.